

7 ONLY **Süßen Sie sich manchmal ein!**



MAKES HOME

Richt, wenn Sie eine **7 ONLY** Cigarre rauchen, das neue wunderbarste und billigste Cigarren-Instrument. Bereitet mehr Vergnügen als eine **7 ONLY** Cigarre. Ist leicht zu spielen. Keine musikalischen Kenntnisse erforderlich. Ein Kind kann damit vorzutragen. Alle Käufer sind erzaubert und erfreut, weil ihre Erwartungen weit übertrafen. Spielt über 100 Stücke, wie die mit jeder Cigarre-Box gegebene Liste zeigt. Kann in Kirchen, Schulen, Musikschulen, Logen, Festen, und anderen Vereinen geblasen werden, um den Gesang zu leiten. Verdient ihren Preis an einem Abend, indem sie die Musik für gesellschaftliche Unterhaltung liefert. Spielt alle die alten Choräle, Marsche, Walzer, Polkas, Canzonen und Opernarien, wie auch die neuen Lieder. Spiel „Stille Nacht“, „Die Stille Nacht“, „Die Nacht am Rhein“, „Die Lorelei“, „Heidenröslein“, „Alles Gute in der Welt“, „O Tannenbaum“, „Rautenkönig“, „Abendstund“, „Die Glocken von Aachen“, „Die Glocken von Aachen“, „Die Glocken von Aachen“ usw. Sie können nach Belieben ein Stück wiederholen oder ein neues spielen. Nur \$7.00 in schönem Gehäuse mit Musik. Wenn gewünscht senden wir die Musik-Box gegen Einzahlung von \$2.00. Der Rest zahlbar nach Empfang. Agenten machen viel Geld damit. Sendet 2 Cent für Catalog.

STANDARD MFG. CO., Dept. S.C. 98 Park Place, P.O. Box 1179, New York

Mitteilungen unserer Leser



Für alle unter dieser Rubrik erscheinenden Berichte (Korrespondenzen und Eingefand) übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Ein Mitglied des Vorstandes der Schulvorsteher-Organisation über die kommende Konvention in Saskatoon, 20. und 21. Februar.

In der Ausgabe des „St. Peter's Voice“ vom 6. Februar finden wir folgende Aufsätze, die auch für unsere Leser von großem Interesse sein dürfte.

W. B. Bant, Sask.

Der Zweck meines Schreibens ist, unseren deutschen und allen anderen nicht-englischen Schülern noch einmal ernst ans Herz zu legen, daß sie sich nicht abhalten lassen, die am 20. und 21. Febr. in Saskatoon stattfindende Konvention zu besuchen. Mancher wird sich wohl fragen: „Was soll ich ohne mich gehen, was soll ich auch noch Zeit und Geld aufwenden für eine Reise nach Saskatoon?“ Freilich wird es ohne ihn gehen; aber wohin wird es gehen? Es wird eben so gehen wie es die Mehrheit auf der Konvention beschließt, und wenn wir keine Mehrheit für uns zusammenbringen, dann wird eben die andere Seite in der Mehrheit sein, und das wird böse Folgen für uns haben. Darum sollten alle Schüler die volle Zahl der Delegierten senden die ihnen zufließt. Letztes Jahr waren etwa 550 Delegierte vertreten, doch darf man nicht vergessen, daß dabei nahezu 4000 Schüler in Saskatoon waren, und unsere Gegner allein Ansehen nach dieses Mal sich zahlreich einstellen werden.

Es sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Delegat ein Zertifikat haben muß, das vom Sekretär seines Distriktes unterschrieben und abgestempelt sein soll. Andernfalls könne es ihm passieren, daß er nicht als Delegat zugelassen wird. Auch sollten die Delegaten zu den Sitzungen kommen können, und nicht schon vorher abreisen.

Adam Gud.

Senate, Sask., im Jan. 1918. Welter Courier!

Da von hier so wenig in der Zeitung erscheint, so muß ich einige Zeilen zur Berichterstattung überlegen. Da kann berichten, daß wir, wie es scheint, einen strengen Winter haben werden. Es war im Dezember schon sehr kalt, der Januar hatte ein Ansehen, als ob er ein wenig milder sein würde, aber seit Dienstag ist es wieder so kalt, daß man lieber in der warmen Stube ist. Ich habe schon gedacht, in Regina muß es noch viel kälter sein; es hat den Anschein, als wenn dort die Linde eingefroren wäre. Das ist bei uns nicht der Fall. Auf die nunmehr im Courier erscheinende Galleries-Geschichte bin ich sehr gespannt.

Nach einem Gruß, und allen recht gute Gesundheit wünschend, verbleibe ich euer Freund

Wilhelm Stenmes,
Blumenheim, P. O. Oster, Sask.

Kinkorth, Sask., im Januar. Welter Courier!

Eingeliegend finden Sie 35 Cent, für welchen Betrag Sie mir den Kalender für das Jahr 1918 übergeben wollen.

Was das Wetter in unserer Gegend angeht, so ist es nicht zu loben, es ist äußerst kalt. Schnee haben wir zu wenig, um Schlitten fahren zu können. Hoffen wir, daß der sogenannte „Ginoo“ uns bald seinen willkommenen Besuch abstatten wird. Anfolge des kalten Wetters wird bei den meisten Farmern das Futter knapp, und man sieht sich gezwungen, zwei Jahre altes Stroh zu verwenden. Da das ganze Späthjahr sehr trocken war, so war nicht viel von der Weide zu holen, und viele Farmer konnten deshalb wenig oder gar kein Heu machen. Nun, lieber Leser, was wird uns das neue Jahr bringen? Die meisten hoffen natürlich auf eine gute Ernte. Ich wäre schon mit 20 Bushel per Aker zufrieden, aber viele wollen 50 Bushel vom Aker, und dann noch \$2.50 für den Bushel in harten Cash. Ja wenn alles nach diesen Wünschen ginge, dann wären die Schulden bald abgebläht, und es wäre noch Geld genug übrig, daß sich jeder Farmer einen sogenannten „Leufelwagen“ anschaffen könnte. Vielleicht wäre auch noch eine \$10.00 Banknote übrig, um den Zeitungsmann auf ein paar Jahre zu besorgen. (Könnte wirklich nichts schaden.) Nicht wahr, meine lieben Leser, wie würden sich da so viele wohl fühlen? Wir müssen jedoch ruhig abwarten und uns mit dem begnügen, was wir erhalten.

Nachträglich allen Leuten des Courier, Freunden und Bekannten ein recht glückliches und Segen bringendes neues Jahr, das Courierpersonale eingeschlossen. Es ist zwar etwas spät, aber das Jahr wird lang, und die Wünsche würden, wenn sie eintreffen sollten, auch im letzten Viertel noch gut kommen.

Adolf Andersen,
Sohn von Gottlieb Andersen.

A.G. ORCHARD

Wir untersuchen Augen und lassen Gläser an. Wir haben viele Jahre lang Erfahrung in der Herstellung von Brillen, und machen es gut.

Wenn Ihre Augen Ihnen Schwierigkeiten bereiten, oder sie schmerzen, kommen Sie zu uns.

Wir versprechen Ihnen vollständige Zufriedenstellung, freundliche und zuvorkommende Bedienung und halten immer unter Beschäftigung.

1794 Hamilton Str., Regina, East

A.G. ORCHARD
Optikermeister
1794 Hamilton Str., Regina, East
in Kell's Gebäude

Hague, East, im Jan. 1918. Welter Courier!

Da es auf der Farm etwas langweilig ist, wenn man keine gute Zeitung an Hand hat, so bestellte ich hiermit den Courier auf ein Jahr, damit man etwas mehr mit der Augenlust befaßt wird. Ich hoffe, daß der Courier bald seinen Eingang in mein Heim hält. Es gibt heutzutage viele Zeitungen, denen man ein gutes Lob erteilen könnte, aber in redaktioneller Hinsicht sind sie nur wahre Stümper und Parteigeister. Ein solches Lobes erfreut sich der Courier mit seinen Artikeln aus der Feder seines kühnen Berichterstatters. Auf Anraten bin, daß der Courier ein gutes Blatt sei, habe ich ihm einige Jahre gelesen, aber wie fünfjährig habe ich mich gefunden. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß persönliche Berleumdungen vorgekommen sind, und wenn man dem beim Redakteur vorstellte, wurde er nicht auf den Berichterstatter einer solchen Sache geachtet. Eine nette Sache, daß heißt, daß der Parteigeist durch die Berleumdung dieser meiner Zeilen nicht zu leiden braucht.

Ein Leser.

Oster, Sask., im Jan. 1918. Welter Courier!

Ich wünsche dem Courier und seinem Personal ein erfolgreiches neues Jahr und viel Glück. Das Wetter ist in dieser Gegend jenseits ziemlich kalt, der Gesundheitszustand trotz dem zufriedenstellend. Man hat während der längeren Winterabende reichlich Zeit, den Courier zu lesen. Ich warde immer mit Schmach auf den Anbruch des Wochentages, an dem er erscheint. Hoffentlich wird der von mir bestellte Kaufmannkalender bald eintreffen, von dem ich erwarte, daß er guten Erfolg bietet.

Für diesmal verbleibe ich mit bestem Gruß

Ein Leser.

Barman, Sask., im Januar. Welter Courier!

Da ich auch ein Courierleser bin, nehme ich mir die Zeit, ihm einige Zeilen zur Berichterstattung zu übergeben. Es war eine Zeit lang so kalt hier, daß man Angst haben mußte, zu erkranken. Nun ist es jedoch besser, und wir haben eine beträchtliche Menge Schnee bekommen. Ich will noch berichten, daß sich Herr George J. Penner mit Maria Spensers von Carl's Crossing verlobt hat. Deswegen ist Herr Heinrich Klassen von Neiland in den Stand der heiligen Ehe eingetreten. Wie ich höre, soll es ihm nicht sehr gut gehen. Seine junge Frau soll fräulich sein.

Ich schreibe mit bestem Gruße,
Edoer Spezial.

Kironan, Sask., im Januar. Welter Courier!

Beliebig überfende ich Ihnen meinen rückständigen Abonnementbeitrag, das Jahr 1918, und 35 Cent für den Kalender, den Sie mir, bitte, gleich überfenden wollen. Von hier ist nicht viel Neues zu berichten. Wie ich habe vor, zwei jenseits Schnee und dazu recht kaltes Wetter.

Viele Grüße an meine Freunde und Bekannten in Südlich und Eibourne, Sask., wie auch an alle Leser des Courier von

Karl Schweizer.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Der britische Flottenverein.

13 Victoria St., London, W. 1. Januar 1918.

Neujahrsglückwünsche.

An die Mitglieder des Flottenvereins herein und übersee.

Meine Damen und Herren!

Im Auftrag des Ausschusses des Flottenvereins möchte ich Ihnen allen unsere warmsten Grüße und herzlich guten Wünsche zum Jahreswechsel aussprechen. Zu gleicher Zeit möchte ich die dankbare Anerkennung der Zentralorganisation für die wertvolle Unterstützung zum Ausdruck bringen, die während des vergangenen Jahres dem Verein seitens aller seiner Mitglieder zuteil wurde.

Bei Übermittlung dieser Glückwünsche des guten Willens und der Dankbarkeit mag es vielleicht angemessen sein, einige Bemerkungen über die maritime Lage hinzuzufügen, die vielleicht das Vertrauen bestärken und die Hoffnung aller daran anknüpfen mögen.

Machen Sie sich Ihr Bier selbst.

Gunderte zufriedener Kunden in Canada machen sich regelmäßig ein Bier, das, erfrischend, veredelnd Lagerbier nach guter deutscher Art, mit echtem bayerischem Bierzucker, nicht mit chemisch, nicht mit heißer, und große Kanne für sieben Gallonen feinstes Bier kostet nur \$1.50 ports- und liefert mit einfacher deutscher Anweisung, von unserer canadischen Niederlage vertrieben. Wir garantieren beste Qualität. Sie können das rechte bayerische Bierzucker aus beziehen von der

HAGEN IMPORT CO.
Box 111, Dept. C, St. Paul, Minn.

Der Whiskey-Bericht in den Ber. Staaten.

(Fortsetzung von Seite 6.)

Washington. — Die Whiskey-Trinker des Landes vertilgen nach und nach den ganzen Vorrat. Der Prosech vollzieht sich so schnell, daß in den Ber. Staaten in achtzehn Monaten, im Sommer 1919, kein Whiskey mehr vorrätig sein dürfte.

Dies ist die konervative Schätzung der Regierungsbürokraten, welche in Erfahrung brachten, daß nur noch ungefähr 157,000,000 Gallonen in den Baarenhäusern vorhanden sind. Der Whiskey-Verbrauch beläuft sich jährlich im Durchschnitt auf eine Gallone pro Kopf, d. h. es werden jährlich etwa 100,000,000 Gallonen verbraucht. Bis zum 1. August 1919 dürfte sich der dann noch vorhandene Vorrat von Whiskey in den Händen von Privatleuten befinden.

Als Präsident Wilson am 8. September seine Verordnung gegen den Whiskey erließ, waren davon annähernd 165,000,000 Gallonen vorhanden. Seitdem wird ihr kein Whiskey mehr destilliert und keiner mehr in's Land gebracht. Der Bierverbrauch ist unter der Prohibition bedeutend abgefallen, nicht aber der Whiskey-Genuss.

Mit dem Eintritt der Whiskey-Annappe werden die Regierungseinnünfte jährlich annähernd \$320,000,000 verlieren. Dieser Ausfall wird auf irgend welche Weise gutgemacht werden müssen.

Ein bitterer Akt.

Brooklyn, N. Y. — Entsetzliches Elend wurde vor einigen Tagen offenbar, als eine Frau gegen 3 Uhr morgens auf den Belästigten Werke von der Bedford Ave. Wehrstraße trat und ihm mitteilte, daß in der Wohnung der sie in der selben Straße in No. 15 New York wohnenden George Hall'schen Familie etwas nicht in Ordnung sein müsse. Der Beamte begab sich sofort nach der bezeichneten Wohnung und hier entrollte sich ihm ein Bild jammervollen Elends, so daß selbst dem abgeklärtesten Mann die Tränen in die Augen traten.

Im Bette lag die Leiche eines zwei Tage alten Kindes neben der schwer kranken Mutter und in einer Ecke kauerten der Mann und drei andere kleine Kinder unter einem dicken Lumpen vor Kälte und Hunger atternd. In der restlichen Wohnung war auch nicht eine Brotkrume, und der menschenfreundliche Beamte beschloß, nachdem er eine Anbahnung vom Eastern District Hospital herbeigeholt hatte, zuerst Nahrung und machte an dem kranken eisernen Ofen Feuer an. Nachdem er noch einige Nahrungsmittel beschafft hatte, machte er Meldung auf der Wache, und die Familie wurde sofort mit dem Material versorgt. Der unglückliche Familienvater war vor kurzem beschäftigungslos geworden.

Einfuhr sogenannter Kaktus-Schnapses aus Mexiko soll verboten werden.

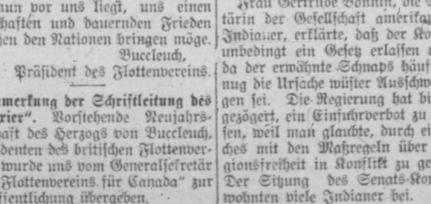
Washington. — Gefährliche Schritte, um die Einfuhr von Tequila, einem aus Kaktusblüten hergestellten berauschenden Likör, der in Mexiko hergestellt und von den Indianerstämmen, die nahe der Grenze wohnen, bei ihren religiösen Ceremonien gebraucht wird, zu verhindern, wurden bei dem Bericht vor dem Senats-Komitee für Indianer-Angelegenheiten energisch verlangt.

Frau Gertrude Bonin, die Sekretärin der Gesellschaft amerikanischer Indianer, erklärte, daß der Kontrakt unbedingt ein Gesetz erlassen müsse, da der erwähnte Schnaps häufig genug die Ursache wüster Ausschweifungen sei. Die Regierung hat bislang geäußert, ein Einfuhrverbot zu erlassen, weil man glaubte, durch ein solches mit den Maßregeln über Alkoholfreihheit in Konflikt zu geraten. Der Sitzung des Senats-Komitees wohnten viele Indianer bei.

Ammerkung der Schriftleitung des Courier.

Vorstehende Neujahrsglückwünsche des Herzogs von Buccleuch, Präsidenten des britischen Flottenvereins, wurde uns vom Generalsekretär des „Flottenvereins für Canada“ zur Veröffentlichung übergeben.

Becker & Schmid Box 301 Edmonton, Alta.



Das Stello-Piano-Mandolette ist das Wunderinstrument des 20. Jahrhunderts.

Die Stello-Piano-Mandolette vereint in sich Klavier, Garze, Gitarre und Mandolette.

Die Stello-Piano-Mandolette ist unübertroffen als Solo-Instrument, Begleitinstrument und für Gelangbegleitung.

Die Stello-Piano-Mandolette kann ein jeder spielen; Alt und Jung haben Unterhaltung und Freude daran.

Die Stello-Piano-Mandolette kommt mit 200 Musikstücken und kostet komplet mit Stimmgabeln, 200 Musikstücken und Notenhalter \$17.50

(Erschöpfen müssen Sie fragen.)

Sichert Euch eine Klavier-Mandolette-Fischer Instrument ist voll garantiert.

Becker & Schmid Box 301 Edmonton, Alta.

Den deutschen Farmern im Herbert-Distrikt diene zur Nachricht.

Daß wir das Land- und Versicherungsgeschäft von Wiens & McColl übernommen haben, und jetzt in der Lage sind, unsere deutschen Freunde zu bedienen.

Wenn Sie Farm-Land oder Stadt-Eigentum zu kaufen oder zu verkaufen wünschen, können Sie Geld sparen, wenn Sie bei uns vorstehen. Wir können Ihnen auf eine besondere Weise helfen. Wenn Sie eine Anleihe für längere Zeit auf Grund-Eigentum wünschen, wenden Sie sich an uns und wir wollen Sie rechtlich bedienen.

Wir vermitteln die Uebertragung von Geldern von hier nach Ausland zu billigen Sätzen, per Telegramm oder per Post. Alle notariellen Papiere, wie Testamente, Kontrakte, Vollmachten, Testamenten, usw. prompt und reell angefertigt. Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherung zu besten Bedingungen.

WIENS & GUTWIN
Allgemeines Land-, Versicherungs- und Notariats-Geschäft.
Herbert, East.
Phone 33

Land für die Landlosen

Damit sie wissen können

\$2.21 Weizen, sowie fette Scheweiz und Küder.

Sie haben als Zeugnismittel und Eigentumsverwalter eine Anzahl sehr guter Farmen in Manitoba, Saskatchewan und Alberta, die wir zu sehr günstigen Preisen und zu sehr leichten Bedingungen verkaufen. Diese Farmen müssen verkauft werden, damit es uns möglich ist, die Angelegenheiten zu regeln und abzuschließen.

Die Nachfrage war sehr groß und ist immer noch groß.

Wenn Sie einen guten Platz und eine gute Farm wollen, schreiben Sie an irgend eine der unten angeführten Zweigstellen wegen vollständiger Preislisten.

THE STANDARD TRUSTS COMPANY
Winnipeg, Man.
Büros in: Saskatoon, Edmonton, Lethbridge und Vancouver.

Ein sicheres Wurm-Mittel für Pferde

Leser, was Farmer schreiben über unsere berühmten Wurm-Kugeln „Reiniger“

Werte Herren! Die Kugeln haben ein gutes Wert gegen an meinen Pferden, ich habe 6 Applien meinen Pferden eingegeben. Es sind Hunderte von Wurm und anderen Würmern mit dem Wurm abgetrieben. Ich bin dankbar.

Kaufende von Tierärzten und Pferdebesitzern teilen uns in ihren Anerkennungsschreiben mit, daß dieses Mittel „Reiniger“ Hunderte von Wurm und Wurm-Würmern von einem einzelnen Pferde entfernt.

Zur Vorfrist schicken Sie sofort Ihre Bestellung ein. Preis \$2.00 für 12 Kugeln. Zwei Dutzend, mit Instrument zum Eingeben, \$5.00; drei Dutzend mit Instrument \$8.00; portofrei mit Gebrauchsanweisung versandt. Güter Cash vor Nachahmungen.

Farmers Horse Remedy Company
Dept. P., 592 - 7. Str. Milwaukee, Wis.

Ausrufr

Wer kennt den Ausrufrhalt von:

1. Celler, Charles;
2. Kuzinger, Henri;
3. Mayer, Adolf; geboren den 15. Sept. 1892 in Basel;
4. Siller, Louis; geb. den 23. Juni 1884; früher in North Hill, Sask.
5. Frau Dorothy Parling (ihre Bruder ist in Morressey interniert)

Familie Michel Giesler:
Giesler Michel, genannt Prueger Michel, geb. 7. Januar 1840, von Burglen, Kanton Uri, und seine Ehefrau Giesler, geb. Zraggen, Katharina, geb. 1847 und deren Kinder Giesler, Johanna Barbara, geb. 27. Juni 1874. Giesler, Joseph Michel, geb. 30. Juni 1876. Giesler, Johanna Emerenzia, geb. 21. Dezember 1878. Giesler, Joseph Alois, geb. 8. Februar 1880.

Irgend welche Nachrichten über diese Personen bitte zu richten an das

Schweizer Konsulat

Suite 11 - Royal Bank Chambers - Winnipeg, Man.

Für wenig Geld viel Musik!

Konzert, Gesang, Humor, Musik für Jedermann

COLUMBIA



Die „Bijou“
Instrument vom beiderem Wert
Eide haben 15% Zoll quadrat.
Preis \$25.00

Mit jeder Bestellung senden wir noch außerdem 12 Stücke - Doppel-Records
Hier die allerneuesten Platten. — Wählen Sie sich Ihre Stücke aus:

- | | |
|--|--|
| „The Bijou“
15% Zoll Quadrat Eichen-Körner.
Preis \$25.00. | Commerzielle Platten
Gemeindeamt
Gedicht am Lande.
Goli — Solo
Deutsches Weibchen
Kandidaten-Reden, Pt. 1;
Kandidaten-Reden, Pt. 2. |
| Zollwächter-Kinder.
Kaiser-Transport-Kinder.
Hymnen mit Orgel gesungen.
Schwarzwaldbäcker.
Klimberländerisches Tanzlied.
Kaiser-Karst.
Winterlied. | Die Schachtel bei Wilkesa, 1. Teil.
Die Schachtel bei Wilkesa, 2. Teil.
Lieder
Die Arbeit macht
Liedlein — March.
Eine tolle Frau.
Woher Gott, mit Leben dich. |

Wir haben das größte Lager von deutschen Records in Canada und senden auf Bestellungen unsere Kataloge frei aus.

Deutsche Buchhandlung
850 Main Street, Winnipeg, Man.